

# Kaiserwetter zum runden Geburtstag

Beim 40. Töpfermarkt der Hayner Weiber passt alles

**DREIEICH** ■ Es ist der perfekte Altweibersommernachmittag, um nach schönen Vasen, Schüsseln oder Tassen Ausschau zu halten. Der Töpfermarkt der Hayner Weiber ist einmal mehr mit herrlichem Wetter gesegnet, das

am Sonntag scharenweise Besucher in den Burggarten lockt. Rund 50 Keramiker aus der gesamten Republik stellen ihre handgefertigten Waren zum Verkauf. Von modern über bunt bemalt bis hin zu rustikalen Stücken –

Liebhaber von getöpfernten Einzelstücken werden hier mit Sicherheit fündig.

Der Dreieichenhainer Töpfermarkt genießt einen exzellenten Ruf, auch bei den Ausstellern. „Ich merke das auch am Publikum. Viele Besucher wissen die Arbeiten zu schätzen und haben offensichtlich schon oft gute Ware in den Händen gehalten“, sagt Christine Duncombe-Thüring aus Wiesbaden. Ihre Vasen und Platten fallen durch eine raue Oberfläche auf. „Die entsteht durch eine Wachsschicht, die bei 1200 Grad im Ofen zerläuft“, erläutert die Keramikerin. Im täglichen Gebrauch sei die Keramik nicht empfindlicher als eine andere mit Glasur, versichert sie.

Zur 40. Ausgabe des Marktes haben die Hayner Weiber auch neue Gesichter nach Dreieichenhain geholt. „Aus dem Osten Deutschlands sind einige Keramiker erstmals zu Gast bei uns. Aus Dresden, aus der Oberlausitz und Mecklenburg“, erzählt Christa Levi, die den Töpfermarkt seit vier Jahren leitet. Bei ihnen spiele die handwerkliche Technik eine besondere Rolle. „In diesen Keramik-Hochburgen wurde über die vergangenen Jahrzehnte immer weiter im Handwerk ausge-



Die Hayner Weiber Doris Müller (links) und Barbara Posern haben sichtlich Freude beim Binden der Sträuße. Die frischen Blumen sind auf dem Töpfermarkt heiß begehrt. ■ Fotos: zcol



Christiane Riemann (links) hat mit ihren eleganten Keramikarbeiten nur einen kurze Anreise. Sie kommt aus Frankfurt und wird beim Töpfermarkt von Nina Vollmut unterstützt.

bildet, es hat eine noch stärkere Tradition als bei uns“, weiß Levi.

Einer von ihnen ist Hanno Leischke. Neben rustikalem Geschirr hat er Waschbecken mit in den Burggarten gebracht. „Diese Aufsatzwaschbecken sind gerade in Mode“, erläutert der Dresdner. Keines seiner holzgebrannten Tonbecken ist wie das andere. „Ich habe da selbst gar keinen Einfluss. Das Feuer im Ofen ist für mich nicht steuerbar und so ist eben jedes Stück ein Unikat“, erzählt Leischke, dass er nach dem Brennen selbst immer wieder Überraschungen erlebt.

Der Töpfermarkt ist jedes

Jahr ein Treffpunkt für Menschen aus der ganzen Region. Der Stand der Hayner Weiber mit den selbstgestalteten Sträußen ist längst kein Geheimtipp mehr. Dort ist Schlange stehen angesagt. Ebenso bei den legendären Brotaufstrichen, die in dutzenden Varianten aufs Brot kommen.

Zum 40. Töpfermarkt gibt es eine besondere Spendenaktion zugunsten des Vereins Hilfe für krebskranke Kinder. Jeder Aussteller hat einen Becher aus der eigenen Kollektion gespendet. Sie werden für 14 Euro das Stück inklusive Getränk am Stand der Hayner Weiber verkauft. Schon mit-

tags um eins sind von den fast 50 Bechern nur noch zehn übrig.

Für die eigenen Spendenprojekte haben die Weiber in diesem Jahr schon mehr als 6500 Euro ausgeschüttet. Unter anderem für einen Sprudelstein im Haus Dietrichsroth, ein Sommerfest im Mehrgenerationenhaus RaBe, für die Zipfelzwerge, die Bienengruppe der Dreieichhörnchen oder für ein Schulprojekt in Uganda. 2018 steht ganz im Zeichen der Spenden für Familienprojekte. Anträge mit einer Projektbeschreibung nehmen die Hayner Weiber über eine E-Mail an [info@haynerweiber.de](mailto:info@haynerweiber.de) entgegen. ■ zcol